

Der Coronakönig

Wer reitet so spät durch Mask und Wind?

Es ist der Virus mit einem Kind;

Er hat den Knaben wohl in dem Arm,

Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du mit Maske dein Gesicht? –

Siehst Vater, du den Virus nicht?

Den Corona mit Kron und Schweif? -

Mein Sohn, wir brauchen die Seif´. -

“Du liebes Kind, komm, geh mit mir!

Gar schönes Husten geb’ ich dir;

Manch bunte Blumen sind in der Lung´,

Deine Mutter, die nahm ich dir, Jung´.”

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,

Was CO-VID19 mir leise verspricht? -

Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;

Geh und spiel mit dem Nachbarskind. -

“Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?

Mein Fieber soll dich wärmen schön;

Meine Töchter führen den nächtlichen Rhein

Und wiegen und schmerzen und töten dich ein.”

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort

Die Leichen am düstern Ort? -

Mein Sohn, mein Sohn, ich seh’ es genau:

Es scheinen die Coronakranke so grau. -

“Ich liebe dich, mich reizt deine gesunde Gestalt;

Und bist du nicht vorsichtig, so nehm ich kein Halt.”

Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Corona hat mir ein Leid getan! -

Dem Vater grauset's, er rennt geschwind,
Er hält in den Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Arzt mit Mühe und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

von Sarah Christie